

Auf der Suche nach dem Schmetterling – Tagaktive Falter im Schwarzwald-Baar-Kreis – Teil 2

von THOMAS SCHALK

Einleitung

Wenn ein Mensch von einer Leidenschaft erfasst wird, lässt sie ihn oft ein Leben lang nicht mehr los. Bei der „Falterleidenschaft“ ist das nicht anders. Es zieht den Menschen nach draußen. Er möchte sehen, welche Arten den Wandel der Landschaft überleben, wie der Biotop dieses Jahr aussieht, wo letztes Jahr noch der wunderschöne Lilagold-Feuerfalter flog und ob nicht irgendwo noch ein unentdeckter Flugplatz der einen oder anderen seltenen Art existiert. So ergeht es auch dem Verfasser. Seit dem ersten Beitrag 2014 in den Schriften der Baar (SCHALK 2014) haben sich viele neue und interessante Beobachtungen und Entwicklungen ergeben, die hier vorgestellt werden sollen. Die Artenliste der Tagfalter von 2014 ist zu ergänzen. Ferner wurden nun erstmals auch die tagaktiven Nachtfalter, tagaktive Raupen und Totfunde aus den elf Jahren von 2010 bis 2020 aufgelistet. Untersuchungen dieser Art hat bereits H. HERRMANN in den Schriften der Baar publiziert (HERRMANN 1976 und 1982). Da sich sein Untersuchungszeitraum über mehr als 25 Jahre erstreckte, ist ein Vergleich mit seinen Ergebnissen (noch) nicht möglich.



Lilagold-Feuerfalter. Wenn nicht anders vermerkt, stammen die Fotos von Matthias Ebert.



Großer Eisvogel.



Violetter Feuerfalter.

Methoden

Das Untersuchungsgebiet hat sich im Vergleich zu 2014 nicht verändert. Es greift im Raum Geisingen, Zimmern, Amtenhauser Tal und Ippingen etwas über den Schwarzwald-Baar-Kreis hinaus. Seit 2014 konnten neue artenreiche Biotop entdeckt und kartiert werden, so zum Beispiel das Bregseitental oberhalb der Gaststätte Waldrast, Straßenränder und Bahndämme westlich von Döggingen und im Rohrhardsberggebiet das „Korallenhäusle“.

Für die Schmetterlingsbeobachtung ist keine teure Ausrüstung notwendig. Ein Fernglas mit einem Nahbereich von zwei Metern ist vorteilhaft, aber vor allem ist Geduld notwendig, denn manchmal dauert es etwas länger oder viel länger, bis sich das „Objekt der Begierde“ endlich hinsetzt und dann wäre ja noch die Unterseite der Flügel für die Bestimmung wichtig. Ohne die Unterseite lassen sich zum Beispiel die vielen Bläulingsarten kaum voneinander unterscheiden. Man kann heutzutage dank moderner Digitalkameras und Smartphones die Fotos zu Hause studieren und auch schwierig zu unterscheidende Arten wie einige Scheckenfalter entweder selbst oder mit Hilfe der Internetplattform „lepiforum“ bestimmen.

Ergebnisse

Die neue, ergänzende Artenliste umfasst 157 Arten und Artenpaare. Mit den 92 Arten von 2014 sind das also 249 festgestellte Arten im Untersuchungsgebiet. Die Liste enthält auch neu nachgewiesene, seltene Tagfalterarten im engeren Sinne. Dies sind der Große Eisvogel (Rote Liste Baden-Württemberg 1!), der Violette Feuerfalter (RL Ba-Wü 2), der Artkomplex Kleiner und Großer Sonnenröschen-Bläuling, wobei die Funddaten und das Aussehen auf den Kleinen Sonnenröschen-Bläuling (RL nicht gefährdet) hindeuten, der Hochmoor-Perlmutterfalter (RL Ba-Wü 2), das Große Wiesenvögelchen (RL Ba-Wü 1!), der Ulmen-Zipfelfalter (RL Ba-Wü Vorwarnliste) und der Weiße Waldportier (RL Ba-Wü 1!). Das Platterbsen-Widderchen (RL Ba-Wü 2) kommt im Untersuchungsgebiet ebenfalls vor. Es fehlte noch in der Liste von 2014. Bis auf den Weißen Waldportier gibt es die Arten schon immer bei uns. Sie sind aber alle sehr selten, nur lokal verbreitet und der Ulmen-Zipfelfalter und der Große Eisvogel halten sich meistens in den Baumkronen auf. Deshalb ist es immer ein besonderer Glücksmoment, so ein Tier zu sehen. Der Sonnenröschen-Bläuling ist die Ausnahme. Diese Art zeigt im Augenblick eine positive Bestandsentwicklung.

Eine sehr subjektive Reise durch das Schmetterlingsjahr November – Dezember – Januar – Februar

Im Winter treten unsere „Sommervögel“ verständlicherweise in der Regel nicht in Erscheinung. Aber es gibt sie natürlich noch bis auf wenige Arten wie den Distelfalter, der jedes Frühjahr neu aus dem Süden zuwandert. Alle anderen überwintern in den verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung. Den Winter als Ei überleben recht wenige Arten, wie zum Beispiel der Nierenfleck-Zipfelfalter. Mit

etwas Glück kann man dann an den Ästen von Schlehen die schneeweißen Eier entdecken. Als Raupe überleben die kalte Jahreszeit die meisten Arten, so der häufige Hauhechel-Bläuling, aber auch seltene Arten wie die Eisvögel. Ihre Raupen kann man finden, denn sie bauen sich aus Blättern ein etwa ein Zentimeter großes „Häuschen“, ein „Hibernaculum“ oder auch „Hibernarium“ genannt, an den Zweigen ihrer Fraßpflanze. Aber dieses zu entdecken ist die ganz hohe Schule der Schmetterlingssuche. Als Puppe überwintert der Aurorafalter und manche Arten können den Winter sogar als Falter überstehen. Dazu gehören bekannte und zum Teil noch recht häufige Arten wie der Zitronenfalter, der Kleine Fuchs oder das Tagpfauenauge, aber auch weniger bekannte Arten wie die Zackeneule. Der Hinterrand ihrer Flügel ist stark gezackt, ähnlich wie beim C-Falter. Daher rührt der Name. Die Zackeneule sucht Verstecke mit hoher Luftfeuchtigkeit auf. Das ist wichtig, denn sonst vertrocknet sie während der Winterstarre. So ein Versteck liegt zum Beispiel mitten in Villingen, wo das Ziegelbächle eine Straße unterquert und in die Brigach fließt. Hier sitzen sie an der Decke des Kanals, der ganze Körper mit Wassertropfen bedeckt, und warten auf das Frühjahr. Zugegeben, der Weg zu ihnen kostet etwas Mühe, denn es ist ziemlich eng und feucht von oben und unten, aber die Überlebensstrategien in der Natur mit eigenen Augen zu sehen, das entschädigt für die Krabbelei.

März und April

Durch die kürzer werdenden Winter kommen unsere als Falter überwinterten Arten immer früher aus ihren Verstecken und kündigen den Frühling an. Der Admiral gehört jetzt auch zu diesen Frühlingsboten, da er im Gegensatz zu früher inzwischen auch den Winter auf der Baar als Falter regelmäßig übersteht.

Auch seltenere Arten lassen sich auf Lichtungen, Waldwegen und an Waldrändern beobachten. Trauermantel-Männchen besetzen ihre Reviere. Auf Ästen, Steinen oder auf offenen Bodenstellen warten sie auf Weibchen. Hier haben sie einen guten Überblick und fliegen allem kurz hinterher, was nach einem Trauermantel-Weibchen aussieht. Meistens sind es aber andere Männchen oder andere Frühlingsfalter. Nach der Paarung legen dann die Weibchen ihre Eier auf Salweiden (*Salix caprea*) ab, zum Beispiel im Wieselsbachtal.

In den letzten Jahren konnte der Große Fuchs etwas häufiger beobachtet werden. Da er sich oft oben in den Baumkronen aufhält oder unbeweglich an einem Baumstamm sitzt, braucht man auch immer etwas Glück, ihn zu entdecken. Wenn dann noch ein Weibchen an einer Ulme Eier ablegt und sich dabei beobachten lässt, wie 2020 im Neckartal bei Dauchingen, ist das Entomologenglück perfekt.

Im Gegensatz zu Tagpfauenauge und Trauermantel (perching species, to perch, engl. = hocken) suchen Weißlingsmännchen aktiv nach Weibchen und patrouillieren Waldwege und Waldränder entlang. Deshalb nennt man sie auch „patrolling species“. Sie überwintern als Puppe, aber die ersten sind schon Ende März zu beobachten.



Kleiner Sonnenröschen-Bläuling.



Großes Wiesenvögelchen.



Ulmen-Zipfelfalter.



Zackeneule. Foto: Gabi und Hartmut Ebenhöf.

Mai

Leider immer seltener zu sehen ist der Schwalbenschwanz. Seine Raupenfraßpflanzen sind Doldenblütler. Da ist er nicht wählerisch. Eiablagen an Wilder Möhre (*Daucus carota*), Kleiner Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), der Wiesen-silge (*Silaum silaus*), Bärwurz (*Meum athamanticum*), ja sogar Giersch (*Aegopodium podagraria*) wurden vom Verfasser beobachtet. Auch an den Standort dieser Pflanzen stellt das Weibchen keine besonders hohen Ansprüche. Waldwege, Waldränder und offene Landschaften wie die Riedbaar kommen in Frage, auch der Hausgarten mit Kulturmöhren. Es ist ein Rätsel, warum dieser wunderschöne Falter so selten geworden ist.

Eine ganz andere Populationsentwicklung zeigt sich beim Mauerfuchs (*Lasiommata megera*). Am 26. Mai 1960 wurde er von FRANZ WEINFURTER (1966) am Gipfel des Eichbergs bei Blumberg gefunden. Vor zehn Jahren kam er hauptsächlich auf der Süd- und Ostbaar vor. Jetzt fliegt er auch in der Riedbaar und hoch im Schwarzwald auf über 800 m Höhe. Er besiedelt Waldränder, Waldwege, Heckensäume, sogar in Villingen selbst ist er zu beobachten. Vielleicht sagen ihm die trockeneren Frühjahre der letzten Jahre besonders zu.

Eine weitere Art, die in den letzten Jahren häufiger geworden ist, ist der Malven-Dickkopffalter. Allerdings muss man schnell sein, denn bei warmem Wetter sitzt das Tier nie lange still. Er profitiert von den „greening“ Flächen in der Landschaft. Die dort ausgebrachten Blümmischungen enthalten eine purpur-



Weißer Waldportier. Foto: Bernhard Scherer.



Mauerfuchs.



Hummelschwärmer.

rot blühende Form der Wegmalve (*Malva sylvestris*), die gerne belegt wird. Gelegentlich werden Rosen- und Moschusmalven (*Malva alcea* und *Malva moschata*) bei der Straßen- und Wegrandpflege bewusst geschont. Das ist vorbildlich, denn durch diese Maßnahme erhält man die Art. Der Malven-Dickkopffalter ist auf eine hohe Zahl von Malven, weiträumig verteilt wachsend, angewiesen. Ich kenne keine Art, deren Raupen so stark von Schlupfwespen parasitiert werden wie diese. Deswegen müssen die Eier weiträumig verteilt werden, um den Parasiten möglichst immer einen Schritt voraus zu sein.

Nun sind auch Hummelschwärmer zu beobachten. Sie verhalten sich ähnlich wie Taubenschwänzchen, halten sich aber mit ihren Vorderbeinen an der Blüte fest. Das ist nicht ganz ungefährlich, denn dort lauern manchmal Krabenspinnen. Hummelschwärmer legen ihre Eier gerne auf vollsonnig stehenden Roten Heckenkirschen (*Lonicera xylosteum*) ab und sind deutlich seltener als das Taubenschwänzchen.

Juni

Im Juni und Juli lassen sich die meisten Falter beobachten, was die Artenzahl als auch die Individuenzahl betrifft. Da lassen sich in artenreichen Gebieten wie dem Eichberg bei Blumberg, an den Geisinger Hängen, im Amtenhauser Tal oder im Wieselsbachtal über 50 Arten an einem Tag beobachten. Jetzt fliegen die zwei anpassungsfähigen Arten Großes Ochsenauge und Brauner Waldvogel in größerer Zahl. Sie nutzen Waldränder, Waldlichtungen, Brachen und ein- bis zweischüriges Grünland. Ihre Raupen fressen nur nachts an verschiedenen Gräsern. Diese Strategie scheint individuenreichere Populationen bei uns zu ermöglichen.

Die meisten Arten sind keine Generalisten, sondern Spezialisten, sogenannte stenöke Arten. Diese aufzuspüren und zu belegen ist eine besondere Freude. Bedrohte Arten sind zum Beispiel Moorbewohner wie der Hochmoor-Perlmutterfalter und das Große Wiesenvögelchen. Beide Arten konnten 2017 im Bereich Korallenhäusle im Rohrhardsberggebiet beobachtet werden. Die Raupen dieses Perlmutterfalters fressen an einer kleinen konkurrenzschwachen Pflanzenart der Moore, der Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) (SETTELE et al. 2015). Alle Wiesenvögelchen-Arten ernähren sich als Raupe von Gräsern. Das Große Wiesenvögelchen frisst Sauergrasarten wie Wollgras (*Eriophorum spec.*) und Kopfried (*Schoenus spec.*) (SETTELE et al. 2015), die nur noch lokal in Mooren verbreitet sind.

Den Schmetterlingsfreunden des Schwarzwald-Baar-Kreises ist es in den letzten Jahren gelungen, den mit Abstand seltensten Tagfalter des Kreises zu beobachten und seine Entwicklung zu studieren. Dies ist der größte heimische Tagfalter, der Große Eisvogel. Er konnte im Wieselsbachtal, in einem Bregseitental, westlich von Tannheim sowie südlich des Kirnbergsees beobachtet werden. Die Art wird als low-density species bezeichnet, konkret bedeutet das für den Entomologen, dass er nur mit wenigen einzelnen Faltern im großen Schwarzwald rechnen kann. Diese flattern auch nicht gemächlich von Blüte zu Blüte, sondern sitzen in den Baumkronen oder jagen dort durch die Wipfel. Glück-



Hochmoor-Perlmuttfalter.

licherweise gönnen sie sich gelegentlich vormittags einen „Mineraliendrink“ und saugen Feuchtigkeit von Waldwegen oder Tierexkrementen. Dann heißt es, schnell zu sein – und der Autofokus der Kamera muss funktionieren.

Juli

Im Juli erfreuen weitere Arten den Beobachter. Auf mageren Wiesen, wie östlich von Aufen im Brigachtal, kann zum Beispiel der Schachbrettfalter recht zahlreich fliegen.

Auffällig sind die Widderchen, auch Blutströpfchen genannt. Den erstgenannten Namen haben sie von der Form und Haltung ihrer Fühler bekommen, die bei manchen Arten an Widderhörner erinnern sollen. Der Name Blutströpfchen ist eher nachvollziehbar, weil viele Arten rote Punkte oder Striche auf ihren schwarzen Flügeln aufweisen. Die Farben rot-schwarz dienen genauso wie gelb-schwarz als Warnfarben in der Natur. Sie signalisieren Giftigkeit. So ist es bei den Widderchen auch. Sie enthalten eine hohe Konzentration an Blausäure, was sie für Vögel ungenießbar macht. Deshalb können sie es sich auch leisten, oft recht träge auf Blüten und Stängeln zu sitzen. Man könnte sie mit der Hand fangen. Abends versammeln sich zehn oder noch mehr Falter auf Gräsern und Blüten. Diese biegen sich unter dem „Gewicht“ nach unten und die Tierchen müssen wieder auffliegen und einen stabileren Sitzplatz suchen. Sie bleiben aber als Gruppe zusammen, um so ihre rot-schwarze Warntracht noch zu verstärken.

Manche Arten, wie das Sechsfleck-Widderchen, können an ihren Flugplätzen individuenreiche Populationen aufbauen, die dann aber auch ohne erkennbaren Grund wieder zusammenbrechen können, so wie das 2020 der Fall war.

August

Arten wie das Große Ochsenauge begleiten uns immer noch durch den Sommer. Seine Flugzeit endet erst Mitte September. Doch so eine lange Zeit der Falteraktivität ist eher die große Ausnahme. Häufiger tauchen Arten des Frühjahrs nun erneut auf. Sie bilden eine weitere Generation. Dazu gehören der Kleine und der Braune Feuerfalter, das Kleine Wiesenvögelchen, Hauhechel- und Rotklee-Bläuling, Mauerfuchs, Malven-Dickkopf und einige mehr. Sonnenröschen-Bläuling und Faulbaum-Bläuling sind auch in dieser Gruppe. Sonnenröschen-Bläulinge lassen sich gut beobachten. Sie gehören zu den „dankbaren“ Arten, die regelmäßig Nektar saugen oder auch einfach nur mal da sitzen und sich betrachten lassen. Durch ihre schokoladenbraune Flügeloberseite mit orangenen Punkten sind sie gut zu erkennen. Die Beobachtung des Faulbaum-Bläulings ist deutlich schwieriger. Er sitzt selten lange und ist „unberechenbar“. Er legt seine Eier an Faulbäumen (*Frangula alnus*), also hoch in Sträuchern ab, aber auch an Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) auf feuchten Wiesen oder an Gewässern. Man kann ihm also in unterschiedlichen Biotopen begegnen. Beide Arten sind in den letzten Jahren eher häufiger zu beobachten. 2020 war der Faulbaum-Bläuling sogar recht häufig, obwohl er bei uns immer noch deutlich seltener ist als zum Beispiel am Bodensee oder im Oberrheingraben.

September

Der Sommer geht zu Ende und damit auch die Flugzeit unserer „Sommervögel“. Zu dieser Jahreszeit fallen Wanderfalter auf, die in jährlich wechselnder Anzahl im Frühjahr zu uns fliegen, um bei uns ihre Eier abzulegen. Die sich aus diesen Eiern entwickelnden Falter sind nun zu sehen. Taubenschwänzchen, Distelfalter und Admiral frequentieren die Blüten des Sommerfliers (*Buddleja davidii*) gerne, während Postillion, Großer Heufalter und die Gammaeule Luzerneäcker besonders attraktiv finden. Sie bevorzugen offenere Landschaften. 2020 sind wenige Individuen dieser Arten zu uns gewandert. Postillion und Distelfalter gab es nur in einzelnen Exemplaren.

Nicht wählerisch, was den Lebensraum betrifft, ist der Kurzschwänzige Bläuling. Er kann im Wald wie auch im Offenland beobachtet werden, aber häufig nur einzelne Exemplare. Ruderalisierte Flächen sagen ihm besonders zu. Er ist klein, nicht häufig, eher unauffällig und legt seine Eier gerne in die jungen Blütenköpfchen von Rotklee (*Trifolium pratense*) oder an die Blüten vom Steinklee (*Melilotus spec.*).

Oktober

Spätestens Anfang Oktober beginnt der Wegzug des Admirals. Die meisten Tiere der Population ziehen nach Südwesten und überfliegen dabei jegliche



Hornklee-Glasflügler.

Hindernisse. Es ist erstaunlich, wie ein so zerbrechlich wirkender Falter es schafft, viele hundert oder sogar über tausend Kilometer zurückzulegen. Fallobst dient ihm dabei als willkommene Gelegenheit, neuen „Treibstoff“ in Form von Zucker aufzunehmen.

Die letzten Kleinen Kohlweißlinge, Kleinen Feuerfalter, Taubenschwänzchen und Mauerfuchse fliegen noch an warmen Tagen bis zum ersten Nachtfrost.

Diskussion

Insektenbestände schwanken von Jahr zu Jahr natürlicherweise stark und elf Jahre sind kein langer Beobachtungszeitraum. Trotzdem lassen sich die einzelnen Arten in Gruppen einteilen und erste Tendenzen erkennen. Nach unserer Einschätzung haben sich die Populationen von 55 der 92 im ersten Beitrag aufgelisteten tagaktiven Falter seit 2014 nicht signifikant verändert. Das kann folgende Gründe haben: 1. Die Arten sind häufig und besiedeln schnell geeignete Lebensräume neu. Dazu zählen zum Beispiel der Hauhechel-Bläuling oder der Braune Waldvogel. 2. Die Arten sind sehr selten, aber ihre Biotope sind besonders geschützt und/oder es gibt Artenschutzprogramme für sie. Das trifft zum Beispiel auf den Gelbringfalter und das Bergkronwicken-Widderchen zu.

Unter den Arten, die sich in den letzten Jahren häufiger beobachten ließen, sind auffallend viele der lichten Wälder, Waldränder und Waldwege. Es sind Mauerfuchs, Baumweißling, Faulbaum-Bläuling, Großer Fuchs, Kleiner Schil-

lerfalter, Waldbrettspiel und Silberfleck-Perlmutterfalter. Diese Arten benötigen Pflanzen, die in artenreichen, nicht zu dicht wachsenden Mischwäldern vorkommen. Salweide, Zitterpappel, Faulbaum, Zwetschge, verschiedene Grasarten und Veilchen sind bei den genannten Arten die Raupenfraßpflanzen. Sie profitieren also von lichter werdenden Wäldern. So erhöht sich die Artenvielfalt an Pflanzen und es entstehen günstige kleinklimatische Bereiche für die Eiablage. Wärmeliebende Arten wie der Kleine Schillerfalter, der Mauerfuchs und der Große Fuchs nahmen zu.

Außerdem ist die Nutzung der Wälder weniger intensiv. Es wird nicht gemäht, wenig gemulcht und wenig beweidet. Ganz entscheidend ist natürlich, dass weiterhin keine Insektizide und Herbizide im Wald versprüht werden. Das würde auch die waldlebenden Schmetterlinge töten, so aber bleiben Bereiche unberührt und die Falter können sich ungestört entwickeln.

Sehr erfreulich ist die Neubesiedelung der Weißwaldwiese im Wald zwischen Tannheim und Beckhofen durch den Kreuzenzian-Ameisenbläuling. Der Falter hat einen sehr langen Namen, aber dieser beschreibt auch sehr treffend die besonderen Ansprüche der Art an ihren Lebensraum, nämlich den Kreuzenzian als Eiablagepflanze und bestimmte Ameisenarten, in deren Nester die Raupen parasitisch leben. Die Ansiedlung dieser europaweit besonders geschützten FFH-Art erfolgte 2020.

Manche Arten zeigen starke Bestandsschwankungen. Bei Wanderfaltern wie Postillion, Kleinem Perlmutterfalter, Distelfalter und Gammaeule lässt sich dies leicht mit der Stärke der Zuwanderung im Frühjahr erklären. Aber auch standorttreue Arten zeigen dieses Auf und Ab. 2020 war zum Beispiel kein gutes Jahr für Arten wie den Kleinen Fuchs, das Tagpfauenauge oder das Landkärtchen. Vielleicht spielen hier Parasiten eine Rolle.

Für 20 der 92 Arten von 2014 lassen sich Bestandsrückgänge erkennen. Ihre Flugplätze wurden in den letzten 11 Jahren zerstört oder so stark verändert, dass die Arten dort nicht mehr nachgewiesen werden konnten. Brachen werden zu landwirtschaftlicher Nutzfläche und intensiv im Sommer mit Schafen und Ziegen beweidet. Im Schwarzwald aber auch anderswo finden Meliorationen statt, das heißt, anmoorige Standorte mit Wollgras (*Eriophorum spec.*) und Breitblättrigem Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) werden zum Beispiel entwässert und als Viehweiden genutzt. Geschützte Biotop (nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz) werden zu häufig gemäht und gedüngt. Die Raupenfraßpflanzen verschwinden; Raupen und Puppen werden ausgemäht und so verschwindet die Art. Der Lilagold-Feuerfalter ist davon besonders betroffen. Von den im Bericht 2014 genannten drei Flugplätzen existiert kein einziger mehr. Es wundert nicht, dass er als stark gefährdet gilt (Rote Liste Ba-Wü 2). Auch die Flugplätze des Sumpfhornklee-Widderchens (Rote Liste Ba-Wü 3) und des Storchschnabel-Bläulings (Rote Liste Ba-Wü 3) wurden weniger.

Durch die allgemeine Überdüngung der Landschaft haben die Magerstandorte liebenden Falter eine letzte Zuflucht auf Schotterbrachen gefunden. Doch



Pflaumen-Zipfelfalter.

diese werden überbaut, zu oft gemulcht oder wachsen zu. So haben einige Widderchen-Arten, unter anderem das Esparsetten-Widderchen (RL Ba-Wü 3), der Zwergbläuling (RL Ba-Wü Vorwarnliste) und der Geißklee-Bläuling (RL Ba-Wü V), Biotope verloren.

Ebenfalls weniger geworden sind Arten, die auf mageren Wiesen leben. Diese werden vielfach aufgrund neuer Baugebietsausweisungen überbaut. Durch eine Gesetzesänderung (Baugesetzbuch § 13b) wurden diese Ausweisungen erleichtert beziehungsweise erst ermöglicht. Deshalb haben Magerrasen-Perlmutterfalter (RL Ba-Wü V), Wegerich-Schreckenfalter (RL Ba-Wü 2), Esparsetten-Bläuling (RL Ba-Wü 3), Rotklee-Bläuling (RL Ba-Wü V), Rotbraunes Wiesenvögelchen (RL Ba-Wü 3) und Komma-Dickkopffalter (RL Ba-Wü 3) Flugplätze verloren.

Alle diese oben genannten Maßnahmen führen direkt und sofort zum Aussterben einer lokalen Population. Dieses Insektensterben läuft leider tagtäglich weitgehend unbeachtet ab.

Der Blaue Eichenzipfelfalter und der Pflaumenzipfelfalter konnten in den letzten Jahren nur noch selten oder gar nicht mehr an ihren Flugplätzen beobachtet werden. Warum? Denn die Eichen stehen glücklicherweise noch und auch die Schlehenhecken sind noch da. Welche Rolle spielen die mittlerweile fast überall nachweisbaren Insektizide?

So bleibt für die Schmetterlingskundler auf der Baar noch viel zu beobachten und zu erforschen. Hoffentlich gibt es auch in Zukunft noch Menschen, die



Großes Eichenkarmin.



Vielzahn-Johanniskrauteule.

sich von den Rätseln und der Schönheit der Natur begeistern lassen und zwar in der realen Welt, analog sozusagen. Es bleibt weiterhin wichtig, Tier- und Pflanzenarten vor Ort kennenlernen zu wollen, die Ansprüche an ihren Lebensraum zu verstehen und so, wenn ihre Ausrottung auch nicht verhindert wird, zumindest einige Gründe dafür benennen zu können, um anderen Arten das gleiche Schicksal zu ersparen.

Danksagung

Ich möchte mich bei Gabi und Hartmut Ebenhöf, Matthias Ebert und Bernhard Scherer für ihre Fotos bedanken, die die Schönheit der Tiere zeigen und Farbe in meinen Beitrag bringen. Ferner haben sie mir dankenswerterweise ihre Schmetterlingsdaten zur Verfügung gestellt. Simone Epperlein, Helmut Gehring und allen oben Genannten möchte ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts und die Verbesserungsvorschläge Dank sagen.

Autor

THOMAS SCHALK

kann als wahrer Schmetterlingsexperte bezeichnet werden. In unserer Schriftenreihe hat er schon drei Beiträge zu diesem Thema veröffentlicht. In seinen Veröffentlichungen wird sein Herzensanliegen, die Erhaltung der biologischen Vielfalt, stets deutlich.

Thomas Schalk
Stöckerberge 4/1
78050 Villingen-Schwenningen

Literatur zum Thema

BELLMANN, H. (2003): Der neue Kosmos Schmetterlingsführer. Stuttgart.

BRÄU, M., R. BOLZ, H. KOLBECK, A. NÜNNER, J. VOITH & W. WOLF (2013): Tagfalter in Bayern. Stuttgart.

EBERT, G. & E. RENNWALD (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bände 1–2. Stuttgart.

EBERT, G. (1994–2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bände 3–10. Stuttgart.

HERRMANN, H. (1976): Noctuiden (Eulenfalter) der Baar. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar (Band 31). Donaueschingen.

HERRMANN, H. (1982): Geometriden (Spanner) der Baar und angrenzender

Gebiete. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar (Band 34). Donaueschingen.

SCHALK, TH. (2014): Auf der Suche nach dem Schmetterling – tagaktive Falter im Schwarzwald-Baar-Kreis. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar (Band 57). Donaueschingen.

SETTELE, J., R. STEINER, R. REINHARDT, R. FELDMANN (2015): Schmetterlinge. Die Tagfalter Deutschlands. Stuttgart.

STEINER, A., U. RATZEL, M. TOP-JENSEN & M. FIBINGER (2014): Die Nachtfalter Deutschlands. Ein Feldführer – Østermarie (Bugbook Publishing).

TOLMAN, T. & R. LEWINGTON (2012): Schmetterlinge Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart.

ULRICH, R. (2018): Tagaktive Nachfalter. Stuttgart.

WEIDEMANN, H.-J. (1986): Tagfalter. Melsungen.

WILLNER, W. (2017): Taschenlexikon der Schmetterlinge Europas. Wiebelsheim.

WEINFURTER, F. (1966): Beiträge zur Fauna der Großschmetterlinge zwischen Schwarzwald und Alb. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile (Band 26). Donaueschingen.

Artenliste

Beobachtungszeitraum 2010–2020.

Es sind nur Arten aufgelistet, die am Tage beobachtet wurden, also keine Lichtfänge. Häufigkeitsangaben wurden nur bei überwiegend tagaktiven Arten gemacht und beziehen sich auf die Zahl der Beobachtungen. Bei fehlenden Angaben ist mir eine Einschätzung nicht möglich.

Verwendete Abkürzungen:

E: Gabi und Hartmut Ebenhöf

ME: Matthias Ebert

BS: Bernhard Scherer

PG: Peter Gapp

VL: Villingen

VS: Villingen-Schwenningen

UK: Unterkirnach

DS: Donaueschingen

Tagfalter

Violetter Feuerfalter, *Lycaena alciphron*, sehr selten, Waldrast Bregtal 24.06.18 und 22.06.20; 1 Falter Korallenhäusle 05.07.19 (E).

Ulmen-Zipfelfalter, *Satyrium w-album*, sehr selten, z.B. 3 Falter an Liguster, Amtenhauser Tal, 21.06.14; 3 Falter Bad Dür rheim 20.07.18; 1 Falter östl. Stadtrand VL 04.08.14.

Artkomplex Kleiner/Großer Sonnenröschen-Bläuling, *Aricia agestis/artaxerxes*, selten, z.B. Eckhof 18.05.14; Eiablage Riesenburgtal 06.09.16; Buchberg Blumberg 19.08.16.

Hochmoor-Perlmutterfalter, *Boloria aquilonaris*, sehr selten, Korallenhäusle 18.06.17.

Großes Wiesenvögelchen, *Coenonympha tullia*, sehr selten, bisher nur Korallenhäusle 18.06.17 und Zollhausried 01.06.20.

Großer Eisvogel, *Limenitis populi*, sehr selten, z.B. 2 Falter zwischen Herzogenweiler und Bregtal 17.06.18, 1 Ei Wieselsbachtal 30.06.18; 1 Falter südlich Kirnbergsee 21.06.20 (E).

Weißer Waldportier, *Brintesia circe*,

sehr selten, 1 Falter an Buddleja in UK (W. u. R. Armbruster) 13.08.16; 1 Falter oberes Amtenhauser Tal 27.07.19; 1 Falter Tannhörnle VL 07.20 (ME); 1 Falter St. Georgen an Buddleja 01.08.20 (BS).

Blutströpfchen, Widderchen (Zygaenidae)

Platterbsen-Widderchen, *Zygaena osterodensis*, sehr selten, z.B. Steinbruch Wolterdingen 19.06.14; zw. Herzogenweiler und Bregtal 17.06.18 u. 24.06.18.

Ampfer-Grünwidderchen, *Adscita staitices*, mittelhäufig, vor allem im Schwarzwald, z.B. Runstal VL 07.06.15; Bärloch Stockwald 24.06.15.

Artkomplex Flockenblumen/Skabiosen-Widderchen, sehr selten, *Adscita globulariae/notata*, Sperbelhalde Schächer 02.07.13; Eichberg Blumberg 21.07.13; Amtenhauser Tal 22.06.14.

Wurzelbohrer (Hepialidae)

Ampfer-Wurzelbohrer, *Triodia sylvina*, westlich Döggingen 22.08.20 (fotografiert von ME).

Holzbohrer (Cossidae)

Weidenbohrer, *Cossus cossus*, 1 tote Raupe, Trossingen Bahnhof 22.09.13; 1 tote Raupe St. Georgen Radweg südlich Bahnhof 22.05.20.

Glucken, Wollraupenspinner (Lasiocampidae)

Wollfalter, *Eriogaster lanestris*, Raupen Sierental 07.07.13; 10 Raupennester an Linde bei Wolterdingen 30.06.15; Raupennester bei Herdenen VL 09.06.16; Raupennester oberhalb Steinbruch Horgen 21.06.18.

Ringelspinner, *Malacosoma neustria*, 1 Raupe Feldweg Grüningen 25.05.18.

Kleespinner, *Lasiocampa trifolii*, 1 ad. Raupe zwischen Geisingen und Immendingen 06.06.14;

Auf der Suche nach dem Schmetterling

- 2 Raupen Amtenhauser Tal 18.05.15;
1 Raupe Hausen vor Wald 02.07.16.
- Eichenspinner**, *Lasiocampa quercus* (E),
1 Männchen UK Garten 22.7./24.7./
25.7.2020; 1 Raupe Breitbrunnen UK
25.7.16.
- Brombeerspinner**, *Macrothylacia rubi*,
z. B. 8 Raupen Eichberg Blumberg
09.09.12 und 1 Raupe dort am 23.09.13;
1 Raupe Linach Stausee 16.08.17;
1 tote Raupe zwischen Herzogenweiler
und Bregtal 18.08.18.
- Grasglucke, Trinkerin**, *Euthrix potatoria*,
z.B. 1 Raupe Pfohren 20.05.12;
1 Raupe Hondinger Zisiberg 02.06.13;
1 Raupe Zentralbereich VS 12.06.14;
1 Raupe Amtenhauser Tal 18.05.15;
2 Raupen Straßenbrücke
westlich Döggingen 15.05.17.
- Birkenspinner** (*Endromidae*)
- Nagelfleck**, *Aglia tau*, z. B. oberhalb
Öfingen 11.05.18; Hondinger Zisiberg
11.04.20; Unterhölzer Wald 13.04.20.
- Kleines Nachtpfauenauge**, *Saturnia
pavonia*, z.B. 1 Raupe Radweg zwischen
Klengen und Grüningen 16.06.12;
1 Raupe VL Ost 14.06.12;
1 tote Raupe Grüningen Radweg
06.07.19; 1 ad. Raupe Beckhofen
Radweg 02.06.20; Raupennest an
Himbeere Eichberg 01.06.20.
- Schwärmer** (*Sphingidae*)
- Windenschwärmer**, *Agrilus convolvuli*,
Kleingartenanlage am Warenbach VL
31.08.16; Königsfeld-Neuhausen
25.09.16 (fotografiert von PG).
- Totenkopfschwärmer**, *Acherontia atropos*,
Totfund Kappel 20.10.14; weiterer
Totfund in einem Bienenstock auf der
Riedbaar.
- Kiefernchwärmer**, *Sphinx pinastri*,
1 tote Raupe Dreilärchen Unterhölzer
Wald 31.08.13; 1 tote Raupe zwischen
Weilersbach und Nordstetten 06.09.13;
1 tote Raupe östlich VL 26.07.16;
1 lebende Raupe Unterbränd 18.07.15
(ME).
- Skabiosenschwärmer**, *Hemaris tityus*, sehr
selten, Eichberg 18.06.13; Flözlingen
31.05.14; Amtenhauser Tal 18.05.15;
um Geisingen Warmer Steig und Wildtal
03.06.15.
- Hummelschwärmer**, *Hemaris fuciformis*,
verbreitet, aber selten, vor allem im
Schwarzwald selten.
- Nachtkerzenschwärmer**, *Proserpinus
proserpina* (FFH-Art), 1 Raupe bei
Gaststätte Auerhahn, 2 Raupen im
Wieselsbachtal, beide an Zottigem
Weidenröschen 22.07.18.
- Labkrautschwärmer**, *Hyles gallii*, 1 Raupe
Neudingen NABU Teich 23.09.12.
- Mittlerer Weinschwärmer**, *Deilephila
elpenor*; 1 Raupe an Indischem
Springkraut, Beckhofen Brigachufer
18.10.13; 1 Falter Peterzell Untermühl-
bachhof 23.06.19; 1 Raupe
südlich Bad Dürkheim 14.08.19; 1 Raupe
zwischen Biesingen und Öfingen 16.08.19.
- Kleiner Weinschwärmer**, *Deilephila
porcellus*, Mühlhauser Halde 28.05.13
und 16.06.13; 1 Raupe unterhalb
Steinbruch Geisingen 06.08.14;
1 tote Raupe Haslach VL 16.07.17;
1 Raupe Hoptbühl VL 13.09.20.
- Achat-Eulenspinner**, *Habrosyne
pyritoides*, Totfund Rohrmoos südlich
Königsfeld 06.07.14.
- Spanner** (*Geometridae*)
- Rostgelber Magerrasen-Zwergspanner**,
Idaea serpentata, Eichberg 11.08.18;
Hüfingen Hammeltal 25.07.20.
- Grauer Zwergspanner**, *Idaea seriata*,
VL 01.06.20.
- Marmorierter Kleinspanner**, *Scopula
immorata*, verbreitet und mittelhäufig.
- Schmuck-Kleinspanner**, *Scopula ornata*,
selten, z.B. Bahnhof Döggingen 05.06.16;
Steinbruch Marbach 12.08.19;
Riesenburgtal Dauchingen 06.05.20.
- Vierpunkt-Kleinspanner**, *Scopula immutata*,
Waldrand oberhalb Tannheim 06.08.16.
- Rotbandspanner**, *Rhodostrophia vibicaria*,
Bahndamm westlich Döggingen 03.07.16.
- Ampferspanner**, *Timandra comae*, selten,
z.B. östlich VL 04.08.14; Grüninger Ried,

- 05.06.15; Villingen Vockenhausen
11.06.15; Bärloch Stockwald 24.06.15;
Wolterdingen 30.06.15.
- Winkelbinden-Wellenstriemenspanner**,
Scotopteryx moeniata, bei Zimmern
am Waldrand 08.08.16;
Amtenhauser Tal 16.08.20.
- Zweipunkt-Wellenstriemenspanner**,
Scotopteryx bipunctaria,
Geisingen Warmer Steig 06.08.14;
Mühlhauser Halde 16.08.16.
- Braunbinden-Wellenstriemenspanner**,
Scotopteryx chenopodiata,
häufig und weit verbreitet.
- Springkraut-Blattspanner**, *Xanthorhoe
biriviata*, Wieselsbachtal 11.04.14.
- Hellroter Rostfarben-Blattspanner**,
Xanthorhoe spadicearia, selten,
z. B. VL Tannhörnle 10.05.17;
Wittmannstal 16.05.17.
- Schwarzbraunbinden-Blattspanner**,
Xanthorhoe montanata, selten,
z.B. Weilersbach 05.06.14;
Grüninger Ried 05.06.15;
Villingen Vockenhausen 11.06.15;
Korallenhäusle 13.06.15.
- Fleckleib-Labkrautspanner**, *Epirrhoe
tristata*, weit verbreitet und mittelhäufig.
- Artpaar Graubinden/Weißbinden-
Labkrautspanner**, *Epirrhoe alternata/
rivata*, weit verbreitet und häufig.
- Ockergelber Blattspanner**,
Camptogramma bilineata,
weit verbreitet und häufig.
- Einzahn-Winkelspanner**, *Euphyia
unangulata* (E), UK 20.06.17.
- Heidelbeer-Palpenspanner**, *Hydriomena
furcata*, Romäus-Quelle 24.07.19.
- Netzspanner**, *Eustroma reticulata* (E),
Klengen Breitbergen 27.07.11.
- Dunkelbrauner Haarbüschelspanner**,
Eulithis prunata, UK 01.07.12 (E).
- Veränderlicher Haarbüschelspanner**,
Eulithis populata, Blindenseemoor
03.08.14; zwischen Herzogenweiler
und Bregtal 24.06.18.
- Schwefelgelber Haarbüschelspanner**,
Gandaritis pyraliata, UK 18.07.14;
Hammeltal Hüfingen 18.07.14;
Buchberg Blumberg 01.07.20.
- Schwarzaugen-Bindenspanner**, *Cosmorhoe
ocellata*, Zimmern 07.08.16 (E);
Totfund Geisingen 02.09.16.
- Milchweißer Bindenspanner**, *Plemyria
rubiginata*, Bahndamm bei Unadingen
03.07.16.
- Prachtgrüner Bindenspanner**, *Colostygia
pectinataria*, Flözlingen 31.05.14.
- Wolfsmilchspanner**, *Minoa murinata*,
westlich Döggingen 19.04.20;
Nähe Militärgelände DS 19.05.20.
- Wellenspanner**, *Hydria undulata* (E),
UK Schuhmacherhäusleweg 28.6.14.
- Bergwald-Kräuterspanner**, *Mesotype
didymata* (E), 1 UK Breitbrunnen
15.08.19; 1 UK 11.08.11.
- Klappertopf-Kapselspanner**, *Perizoma
albulata*, Nähe Militärgelände DS
28.06.14 und 19.05.20.
- Bergheiden-Johanniskrautspanner**, *Aplocera
praeformata*, Schlegeltal 18.07.14.
- Schwarzspanner**, *Odezia atrata*,
mittelhäufig, vor allem auf Kalkböden.
- Magerrasen-Grünspanner**, *Thalera
fimbrialis*, Amtenhauser Tal 27.07.19.
- Grünes Blatt**, *Geometra papilionaria*,
Schwenningen 15.07.14.
- Heidelbeer-Grünspanner**, *Jodis putata* (E),
Rotmoos UK 02.06.12.
- Stachelbeerspanner**, *Abraxas grossulariata*,
Schwarzwald 910 m 23.06.18;
Falkenandresenhöhe oberhalb
St. Georgen 09.07.19 und 12.07.19
(alle Beobachtungen von BS).
- Ulmen-Harlekin**, *Abraxas sylvata*,
Buchberg Nordseite 15.06.14.
- Schwarzrand-Harlekin**, *Lomasipilis
marginata*, z.B. alte Vöhrenbacher Str.
15.06.13; ehem. Freizeitpark Salzgrube
VL 09.06.18; Waldrast Bregtal 24.06.18;
Tannheim Wolfsbach 30.05.20.
- Waldmoor-Spanner**, *Macaria brunneata* (E),
UK Wolfsgrund 3.07.19.
- Klee-Gitterspanner**, *Chiasmia clethrata*, weit
verbreitet und häufig.
- Adlerfarnspanner**, *Petrophora chlorosata*

Auf der Suche nach dem Schmetterling

- (E), UK 02.06.12, UK Salvest 21.05.14.
- Gelbspanner**, *Opisthograptis luteolata*, z. B. südlich Neudingen 06.05.11; Eckhof Eschachtal 27.08.12; Niedereschach 16.07.13; VL Bahnhof 12.05.18; Grüningen 25.05.18.
- Pfaffenhütchen-Harlekin**, *Ligdia adustata*, Grüninger Ried 03.06.14; Birkenried Baar 16.06.14.
- Weiden-Saumbandspanner**, *Epione repandaria*, im Spinnennetz, Wittmannstal 10.08.13.
- Pantherspanner**, *Pseudopanthera macularia*, verbreitet u. mittelhäufig.
- Schlehenspanner**, *Angerona prunaria*, Amtenhauser Tal 22.06.14; westlich Döggingen 03.07.16; Buchberg 15.06.17.
- Zackenbindiger Rindenspanner**, *Ectropis crepuscularia* (E), UK 09.04.11.
- Heideland-Tagspanner**, *Ematurga atomaria*, weit verbreitet und häufig.
- Kiefernspanner**, *Bupalus piniaria* (E), UK Nollenweg 05.07.14.
- Schattenbinden-Weißspanner**, *Lomographa temerata*, östlich Stadtrand von VL 23.05.17.
- Perlglanzspanner, Silberblatt**, *Campaea margaritata*; z.B. Totfund Buchberg Nordseite 15.06.14; Amtenhauser Tal 22.06.14; Bärloch Stockwald 27.06.14; Hoptbühl VL 19.06.17.
- Zweibindiger Nadelwald-Spanner**, *Hylaea fasciaria*, Korallenhäusle 16.07.16.
- Weißer Schwarzaderspanner (Linienspanner)**, *Siona lineata*, verbreitet und mittelhäufig.
- Frühlings-Kreuzflügel**, *Alsophila aescularia* (E), UK Garten 15.03.17.
- Palpen-Zahnspinner**, *Pterostoma palpina*, 2 Raupen Wieselsbachtal 30.06.18 und 12.08.18.
- Mondfleck, Mondvogel**, *Phalera bucephala*, zum Beispiel adulte Raupe auf Weg; Wittmannstal 10.08.13; Weißwald 11.08.13; junge Raupen an Weißdorn Blumberg 28.06.15; etwa 30 Raupen an Salweide zwischen Herzogenweiler und Bregtal 29.07.18; Raupen UK 15.09.2014 (E).
- Überfamilie eulenartige Nachtfalter (Noctuoidea)**
- Zackeneule**, *Scoliopteryx libatrix*, 2 ad. Ziegelbächle-Unterführung in VL 28.02.15; 1 Raupe an Öhrchenweide Waldkindergarten VL Südstadt 19.07.18.
- Nessel-Schnabeleule**, *Hypena proboscidalis*, NSG Rauschachen 18.07.14; Kompostwerk VL 11.07.15 und 12.07.16.
- Heidelbeer-Schnabeleule**, *Hypena crassalis*, Schlegeltal, 07.07.15.
- Buchen-Streckfuß**, *Calliteara pudibunda*, 1 ad. Raupe Hoptbühl VL 14.09.12, 05.10.17 und 20.09.17; 1 Raupe VL 25.09.18.
- Schlehen-Bürstenspinner**, *Orgyia antiqua*, 1 Raupe auf Salweide UK 07.07.15; Hoptbühl VL 14.09.12, 05.10.17, 20.09.17; VL 25.09.18.
- Grauer Fleckleibbär**, *Diaphora mendica*, VL Südstadt Waldkindergarten 26.05.17.
- Rotrandbär**, *Diacrisia sannio*, verbreitet u. mittelhäufig, z.B. Riesenburgtal Dauchingen 06.05.20; Mittelmeß 10.05.20; Peterzell Untermühlbachhof 21.06.20.
- Rostbär, Zimtbär**, *Phragmatobia fuliginosa*, 2 Raupen Feldner Mühle VL 02.05.18; 1 tote Raupe Radweg Herdenen VL 30.07.18; südlich Bad Dürkheim 14.08.19.
- Wegerichbär**, *Parasemia plantaginis*, z.B. Nordstetten Tonisbühl 24.05.11; Gropptal 30.05.11; zwischen Freibad und Feldner Mühle VL 09.06.12; Plattenmoos Nord 13.06.14; Korallenhäusle 18.06.17.
- Brauner Bär**, *Arctia caja*, 1 Raupe Weilersbach 05.06.14; 1 Raupe Friedengrund VL 15.06.14; 2 Raupen Feldner Mühle VL 24.06.15; 1 Falter Rieshalde UK 08.08.17.
- Schönbär**, *Callimorpha dominula*, selten, z.B. Badloch südlich Königsfeld 06.07.14; Oberes Schlegeltal 07.07.15, Öfingen 03.07.15; zwischen Herzogenweiler und Bregtal 24.06.18.
- Russischer Bär**, *Euplagia quadripunctaria*, Traufweg westlich Zimmern 10.08.13; Warme Steig Geisingen 06.08.14; zwischen

- Geisingen und Immendingen 15.08.17.
- Jakobskrautbär**, *Tyria jacobaeae*,
1 Ex. in 12 Jahren, Waldrand bei
Geisingen 06.06.14, durch Ausrottung
der Raupenfraßpflanze Jakobs-greiskraut
wurde auf der Fläche auch der Falter
ausgerottet.
- Elfenbein-Flechtenbärchen**, *Cybosia
mesomella*, z. B. Steinbruch Wolterdingen
19.06.14; Gropptal 27.06.14;
Sperbelhalde Schächer 13.06.15;
Bahndamm bei Unadingen 3.07.16;
Bad Dürrheim 21.06.17.
- Vierpunkt-Flechtenbärchen**, *Lithosia
quadra*, Eschachtal 11.07.15;
Romäusquelle 24.07.19.
- Rotkragen-Flechtenbärchen**, *Atolmis
rubricollis*, z. B. Gropptal 30.05.11;
Totfund Marbach Talstraße auf Radweg
12.06.15; Buchberg 15.06.17;
Plattenmoos Nord 01.07.18.
- Nadelwald-Flechtenbärchen**, *Eilema
depressa*, Stockburg 17.07.14;
Aufen Bahndamm 24.07.14.
- Grauleib-Flechtenbärchen**, *Eilema lurideola*,
Linach-Stausee 16.08.17;
Eichberg 17.07.17.
- Gelbleib-Flechtenbärchen**, *Eilema
complana*, Nähe Militärgelände DS
24.07.14.
- Dottergelbes Flechtenbärchen**, *Eilema
sororcula*, Bad Dürrheim 17.05.17.
- Trockenrasen-Flechtenbärchen**, *Setina
irrorella*, sehr selten, westlich Döggingen
03.07.16; östlich Geisingen 16.08.20.
- Nierenfleck-Wickeneule**, *Lygephila
pastinum*, VL Südstadt Waldkindergarten
02.07.16.
- Kreuzblumen-Bunteulchen**, *Phytometra
viridaria*, Öfingen Himmelberg 11.05.18;
Hondinger Zisiberg 11.04.20.
- Rotes Ordensband**, *Catocala nupta*, zwi-
schen DS und Pföhren 17.10.15; UK Breit-
brunnen 08.09.20 (E); Oberkirmach 09.20.
- Großes Eichenkarmin**, *Catocala sponsa*,
zwischen VL und Volkertsweiler 15.07.15.
- Braune Tageule**, *Euclidia glyphica*,
verbreitet und häufig.
- Scheck-Tageule**, *Euclidia mi*, selten,
z.B. Flugplatz Mönchweiler 02.06.13;
Hüfnger Riedsee, 16.05.15;
Korallenhäusle 13.06.15;
Bärloch Stockwald 23.06.19.
- Kupfer-Goldeule**, *Chrysodeixis chalcites*,
Totfund Stöckerberge VL 07.01.20.
- Schafgarben-Silbereule**, *Macdunnoughia
confusa*, Hüfingen Hammeltal 09.09.15;
südlich Neudingen 14.09.18; westl. Dög-
gingen 19.04.20; östl. Aufen 22.09.19.
- Messingeule**, *Diachrysia chrysitis*,
bei Neudingen 02.07.13; Bahnhof
Geisingen 02.09.16; Sierental 14.08.16.
- Gammaeule**, *Autographa gamma*,
Wanderfalter, in den meisten Jahren
verbreitet und häufig, sonst mittelhäufig.
- Heidelbeeren-Silbereule**, *Syngrapha
interrogationis*, westlich UK 07.07.15.
- Röhricht-Goldeule**, *Plusia festucae* (E),
Riedseen 29.8.13.
- Waldrasen-Grasmotteneulchen**, *Deltote
pygarga*, Volkertsweiler 17.07.16.
- Buschrasen-Grasmotteneulchen**, *Deltote
deceptorica*, z.B. östlich Mühlhausen
01.06.14; zwischen Schwenningen und
Mühlhausen 25.06.15; Marbach,
27.06.15; westlich Döggingen, 03.07.16.
- Silbergesteiftes Grasmotteneulchen**,
Deltote bankiana, Zollhausried 01.06.20.
- Goldhaar-Rindeneule**, *Acronicta
auricoma*, 4 Raupen an Schlangen-
knöterich, Brache Büffelweide
Bad Dürrheim 15.06.19.
- Hornkraut-Tageulchen**, *Panemeria
tenebrata*, selten, z.B. nördlich Vocken-
hausen 10.05.15; Haus Hohenbaden
Bad Dürrheim, 16.05.15; Peterzell
Untermühlbachhof 02.06.19;
Mittelmäß Baar 10.05.20.
- Ampfer-Rindeneule**, *Acronicta rumicis*,
1 Raupe Unterhölzer Wald 02.07.15;
1 Raupe südlich Neudingen 14.09.18;
1 Raupe an Apfelbaum Hoptbühl
Villingen 01.10.20.
- Lattich-Mönch**, *Cucullia lactucae*,
1 Raupe Königsfeld Hinterer Bühl
15.07.17 (E).
- Kamillen-Mönch**, *Cucullia chamomillae* (E),
1 Raupe östlich Aufen 18.06.20.

Auf der Suche nach dem Schmetterling

- Königskerzen-Mönch**, *Cucullia verbasci*,
1 Raupe zwischen Hörnekopf und
Wildtal 15.07.13; Raupen Bahndamm
westlich Döggingen 03.07.16.
- Braunwurz-Mönch**, *Cucullia scrophulariae*,
1 Raupe Triberg 07.07.16.
- Pyramideneule**, *Amphipyra pyramidea*,
1 Raupe Hoptbühl VL 18.05.14;
westlich Stadtrand VL, 06.10.17.
- Dreipunkt-Glanzeule**, *Amphipyra
tragopoginis*, Stöckerberge VL 23.08.18.
- Umbra-Sonneneule**, *Pyrrhia umbra*,
Mühlhauser Halde 01.06.14.
- Schild-Sonneneule**, *Heliothis peltigera*,
Nordstetten 20.07.15
- Vielzahn-Johanniskrauteule**, *Actinotia
polyodon*, Amtenhauser Tal 26.6.16
(fotografiert von ME).
- Achateule**, *Phlogophora meticulosa* (E), UK
Traumhaus 02.09.20.
- Große Grasbüscheneule**, *Apamea monogly-
pha*, Trossingen Bahnhof 08.09.14;
Totfund Hoptbühl VL 23.07.20.
- Bleich-Gelbeule**, *Cirrhia icteritia*, zw.
Herzogenweiler und Bregtal 26.08.17.
- Variable Kätzcheneule**, *Orthosia incerta*,
1 Raupe Buchberg Blumberg 01.07.20.
- Gothica-Kätzcheneule**, *Orthosia gothica*,
1 Raupe Sunthausen Weg
Bad Dürkheim 12.06.15.
- Dreizack-Graseule**, *Cerapteryx graminis*,
abgeflogen, Tannhörnlé VL 30.08.14;
Schönenbach 22.08.16.
- Flohkrauteule**, *Melanchra persicariae*,
1 Raupe Unterhölzer Wald, 02.07.15;
Schönenbach 22.08.16.
- Weißfleck-Graseule**, *Mythimna conigera*,
z.B. Sierental zwischen DS und Hüfingen
18.07.14; Nähe Militärgelände
Donaueschingen 24.07.14;
ehem. FZP Salzgrube VL 30.07.17;
östlich Aufen 16.07.20.
- Kapuzen-Graseule**, *Mythimna ferrago*,
Nähe Militärgelände DS 24.07.14.
- Hellrandige Erdeule**, *Ochropleura plecta*,
Öfingen Himmelberg 16.08.19.
- Ausrufungszeichen-Erdeule**, *Agrostis excla-
mationis*, oberhalb Marbach 15.06.13;
Mühlhauser Halde 16.06.13; zwischen
Herzogenweiler und Bregtal 05.07.19.
- Hausmutter**, *Noctua pronuba*,
Stöckerberge VL 12.08.13;
Totfund Hoptbühl VL 02.09.14.
- Braune Spätsommer-Bodeneule**, *Xestia
xanthographa*, östlich Aufen 28.08.19.
- Tagaktive Kleinschmetterlinge**
- Fruchtzünsler**, *Oncocera semirubella*, selten,
z.B. Eichberg Blumberg 21.07.13;
Tongrube Geisingen 27.07.14;
Eschachtal 11.07.15;
Hüfingen Hammeltal 25.07.20.
- Nesselzünsler**, *Pleuroptya ruralis*, häufig,
Raupen und Puppen leicht zu finden, z.B.
Beckhofen 02.08.12, 1 Falter auf Flocken-
blume (E); Wittmannstal 26.07.18.
- Schlehengeistchen**, *Pterophorus
pentadactyla*, selten, z. B. Weißswaldwiese
05.07.13; Nordstetten 15.07.14; Riesen-
burgtal Dauchingen, 12.07.15; westlich
Döggingen, 03.07.16; NABU Streuobst-
wiese Neudingen 16.06.18.
- Goldzünsler**, *Pyrausta aurata*, mittel-
häufig, z.B. Beckhofen Stromtrasse; östlich
Aufen 25.05.19; Öfingen Himmelberg
16.08.19; Riesenburgtal 06.05.20.
- Purpurroter Zünsler**, *Pyrausta purpuralis*,
mittelhäufig, z.B. Tongrube Geisingen
27.07.14; Hondinger Zisiberg 08.09.16;
Bahndamm westl. Döggingen 15.05.17.
- Olivenbrauner Zünsler**, *Pyrausta
despicata*, östlich Aufen 25.05.19;
oberhalb Aasen 15.07.20;
Niedereschach Hirschbühl 27.08.20.
- Catoptria pinella** (Zünslerart),
Amtenhauser Tal 22.06.14.
- Harpella forcicella** (eine Faulholzmotte),
Öfingen 08.08.16.
- Wiesen-Sackträger**, *Epichnopteryx
plumella*, Weißwald 10.05.14.
- Erlen-Glasflügler**, *Synanthedon
speciformis* (E), UK Garten 23.06.20,
saugt an Waldgeißbart.
- Hornklee-Glasflügler**, *Bembecia
ichneumoniformis*, Hoptbühl VL
03.07.17; Schweningen Nähe
Erdeponie 09.08.19 (E).

Die Märzschnecken (*Zebrina detrita*) auf dem Fürstenberg – Ergebnisse einer molekulargenetischen Untersuchung

von HANNAH MIRIAM JAAG und THOMAS KRING

Bei einem Spaziergang auf dem Fürstenberg haben wir im Winter Kinder beobachtet, die leere Schneckenhäuser der „kleinen Fürstenberg Spitzschnecke“ gesucht hatten. Und tatsächlich, es gibt dort sehr viele der wunderschönen marmorfarbenen Häuschen. Die Märzschnecke (*Zebrina detrita*) wird auch als Weiße Turmschnecke, Zebraschnecke oder Kaiserstuhlschnecke bezeichnet und gehört zur Familie der Vielfraßschnecken.

Sie bevorzugt trockenwarme Standorte. Insbesondere sind dies Magerrasen, Trockenrasen oder Wacholderheiden. Aber auch in Biotopen mit höher wachsender Vegetation wie Saumbiotopen oder Gebüsch ist die Art zu finden.

Die Rote Liste der Schnecken Baden-Württembergs führt die Art als gefährdet (Kategorie 3). In der Roten Liste Deutschlands wird sie sogar als stark



Die Märzschnecke (*Zebrina detrita*) wird auch als Weiße Turmschnecke bezeichnet.

Foto: Hannah Miriam Jaag und Thomas Kring.